

Ineffiziente Kohlekraftwerke abschalten

Grüne begrüßen Überlegungen der Mibrag

Grüne begrüßen Überlegungen der Mibrag

Als einen Schritt in die richtige Richtung bezeichnen die Grünen die Überlegung der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft (Mibrag) das veraltete kleine Braunkohlekraftwerk Mumsdorf (85 MW) stillzulegen. Mit seinem überaus schlechten Wirkungsgrad gehört es zu den ineffizientesten Kraftwerken in Deutschland.

"Eine Abschaltung stellt eine notwendige Klimaschutzmaßnahme dar, da das Kraftwerk unnötig viel Kohlendioxid in die Luft pustet" so Dorothea Frederking, energiepolitische Sprecherin der Bündnisgrünen in Sachsen-Anhalt. Als Ersatz für diese verschwenderische Strom- und Wärmeerzeugung sollten kleinteilige lokale Lösungen zur Anwendung kommen, die auf Basis von effizienter Kraft-Wärme-Kopplung laufen. Die Alternativen sind vielfältig - die Menschen und Unternehmen müssen keine Angst vor Versorgungsengpässen haben: Wohnungen können mit Erdgas in Mini-Blockheizkraftwerke versorgt werden. Der Chemie- und Industriepark Zeitz plant bspw. schon die Selbstversorgung mit Wärme für die Produktionsprozesse. Intelligente Ressourcennutzung und der Einsatz erneuerbarer Energien sind maßgebliche Säulen der wirtschaftlichen Zukunft Sachsen-Anhalts.

"Mit solchen Maßnahmen werden die richtigen Wege beschriftet. Auf keinen Fall aber darf als Ersatz für Mumsdorf ein neues großes Braunkohlekraftwerk bei Profen gebaut werden. Zum einen wird dadurch die Klimabilanz unseres Bundeslandes weiter verschlechtert. Zum anderen erfordert die geplante Dreckschleuder mehr Kohle als der bestehende Tagebau bei Profen liefern kann. In der Konsequenz werden dann alle Hebel in Bewegung gesetzt, um einen neuen Tagebau bei Lützen aufzuschließen. Rund 1000 Menschen würde die Mibrag im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen entziehen. Von ihrer Heimat bliebe lediglich ein Loch. Diesen Wahnsinn lehnen wir Grünen im Zeitalter der erneuerbaren Energien entschieden ab" erklärt Frederking.